



Naturverträglich auf Tour

Im Naturpark Nagelfluhkette - zwischen
Allgäu und Vorarlberg – dominiert die
Ruhe. Ohne Handyempfang und WLAN
kann sich der Schneeschuhwanderer
ganz auf Landschaft und Tierwelt
einlassen



Der Naturpark
Nagelfluhkette ist ein
grenzübergreifender
Naturpark



Großschutzgebiet zwischen Allgäu und Bregenzer Wald



Blick aus dem Fenster des Berggasthauses Rohrmoos



Jedes Zimmer ist individuell



Es ist einsam im Rohrmoostal

Im Winter wartet auf der mautpflichtigen Privatstraße von Tiefenbach zur 1070 Meter hochgelegenen Rohrmoos gleich das erste Abenteuer: Links und rechts der engen Straße türmen sich die Schneeberge. Dicke, schwere, weiße Flocken fallen vom Himmel – ohne Allrad oder Schneeketten ein Wagnis. Wer hier liegen bleibt, hat doppeltes Pech, denn es gibt keinen Handyempfang. Langsam, aber stetig geht es nach oben. Zum Glück kommt niemand entgegen. Das Tal der Starzlach, das auch Rohrmoostal genannt wird, ist seit 1500 Eigentum des Fürsten Waldburg-Wolfegg. Nach rund fünf Kilometern Schlitterpartie zeichnen sich die wenigen Häuser des „fürstlichen“ Weilers ab: Zwei bewirtschaftete

Ställe, einige alte, von Privatleuten bewohnte Forsthäuser, die St.-Anna-Kapelle, eine der ältesten Holzkirchen in Europa, und das Berggasthaus von Mira Friedrichs, die es in zweiter Generation bewirtschaftet. Es präsentiert sich noch wie vor 100 Jahren. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein.

Bei jedem Schritt knarzen die alten, ausgetretenen Holzdielen im Gasthaus. Jedes der Gästezimmer hat sein eigenes Flair. In der „Silberdistel“ und im „Türkenbund“ träumt man im Himmelbett. Anderl Heckmair, deutscher Bergführer und Alpinist, hat hier oben auch schon in den Federn gelegen. Fotos von Prominenten wie Helmut Kohl, Claus Theo Gärtner alias



Die Rangerin erklärt die Verhaltensregeln im Naturpark

Naturverträglich mit Schneeschuhen unterwegs:

Bergwald und Waldgrenzen sind Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen und besonders die Wintermonate sind für viele Arten eine harte Zeit – einmal aufgeschreckt, verlieren sie lebenswichtige Energieressourcen.

Daher auch beim Schneeschuhwandern beachten:

- Schutz- und Schongebiete respektieren
- Wildtiere nur aus Distanz beachten und Hunde anleinen
- Im Hochwinter Gipfel, Rücken und Grate vor 10 Uhr und nach 16 Uhr meiden
- In Waldgebieten auf den ausgewiesenen Routen (Forstwege) bleiben
- Aufforstungen und Jungwald schonen
- Ausgewiesene Schneeschuh-routen einhalten, Touren mit Führern planen
- Vor der Tour über Wetter und Lawinengefahr informieren, www.lawinen.org

Mehr im Flyer Faszination Schneeschuhwandern vom DAV



Rangerin Theresa Hilber und Wanderführer Gerhard Rottach

Detektiv Matula und Boris Becker zieren die Wände. „Sie waren alle schon bei uns“, sagt die Chefin stolz. Norbert Schramm habe hier oben sogar geheiratet. Es gibt kein Telefon, kein WLAN, keinen Fernseher. Nichts lenkt vom Wesentlichen ab – der Natur vor der Haustür, die unter einer dicken, weißen Decke begraben ist.

Mit der Naturpark-Rangerin Theresa Hilber und dem Wanderführer vom AlpinCenter OASE Oberstdorf Gerhard Rottach geht es auf Schneeschuhen auf Erkundungstour. Die junge Biologin erklärt die Kampagne „Dein Freiraum. Mein Lebensraum“, die die Konflikte zwischen Mensch und Natur entschärfen soll. Ski- und Schneeschuhtouren liegen im Trend. Theresa Hilber >>



Kampagne:
Dein Freiraum.
Mein Lebensraum



Wildtiere sind im
Winter besonders
gefährdet



» zeigt auf eine große Tafel, die vor dem Gasthof steht und naturverträgliche Routen und Verhaltensempfehlungen vermittelt. „Wir wollen mit dieser Art der Aufklärung über die Schönheit und Einzigartigkeit des Naturparks informieren und so für die Bedürfnisse der schützenswerten Tier- und Pflanzenwelt sensibilisieren.“ Das Schild ist eines von vielen im Naturpark. Währenddessen teilt Gerhard Rottach das Lawinensuchgerät aus und erzählt: „Ich wurde kürzlich auf einer Wanderung entlang der Skipiste bis zum Hals von einer Lawine begraben.“ Nur sein Kopf habe noch herausgeschaut. Der Bergführer zeigt ein Foto auf seinem Handy. Bei der Anleitung zur Bedienung der lebensrettenden

Ortungshilfe, die zum Schutz unter der Jacke getragen wird, ist jeder ganz Ohr. Der Naturpark Nagelfluhkette ist die Schnittstelle zwischen dem Allgäu und dem Bregenzer Wald. Die Landschaft wird vom „Nagelfluh“ geprägt. Ein Gestein, das aus vielen einzelnen Steinen aufgebaut ist und auch „Herrgottsbeton“ genannt wird. Am Ende des kleinen Weilers steht wieder ein Schild. Mit der Aufschrift „Stopp“ weist es auf ein Wald-Wild-Schongebiet hin, das nicht betreten werden soll. „Hier leben die vom Aussterben bedrohten Auerhühner“, macht die Rangerin klar. Werden die selten gewordenen Vögel aufgeschreckt, verlieren sie so viel Energie, dass das im Winter ihr Todesurteil bedeuten kann.

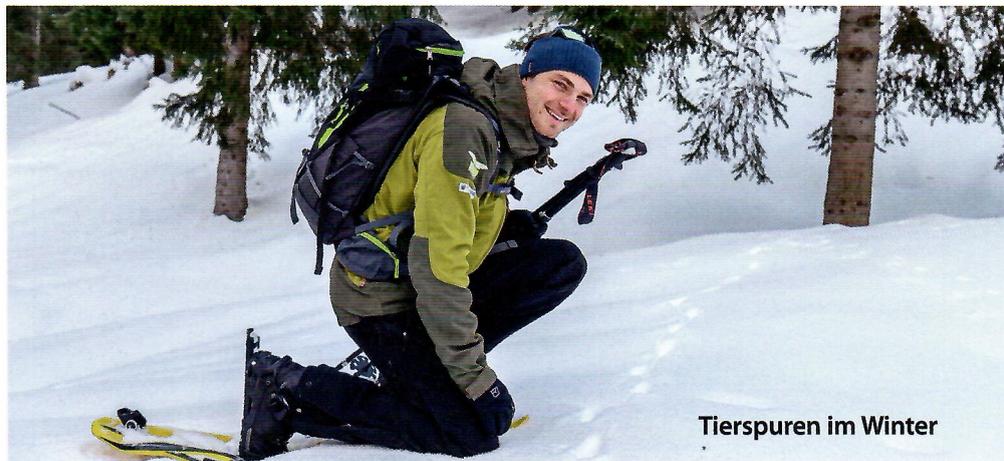
„Unter der Federführung des Deutschen Alpenvereins wurden naturverträgliche Ski- und Schneeschuhtouren ausgewiesen“, fügt Gerhard Rottach hinzu. Die Gruppe stapft am Schongebiet vorbei und biegt erst auf dem dick verschneiten Wanderweg ab. Der Schnee knirscht bei jedem Schritt unter dem sperrigen Schuhwerk. Plötzlich ertönt ein Ruf in der Stille: „Da sind Steinadler.“ Theresa Hilber schaut durch ihr Fernglas und stellt fest: „Es könnten tatsächlich Steinadler sein.“ Zwei Greifvögel kreisen über dem Plateau der Gottesackerwände. „Die Vögel werden jetzt aktiv“, weiß auch Gerhard Rottach mit seiner jahrzehntelangen Bergführererfahrung. Langsam entschwinden die Könige der



Naturverträglich mit Schneeschuhen unterwegs

Lüfte. Den Adlern bleibt an den kurzen Wintertagen nur wenig Zeit zum Jagten. Verstecken sich ihre Beutetiere wie Hasen, Füchse, Gänse, Rehe, Birk- und Alpenschneehühner, weil sie von Wintersportlern gestört werden, bleiben sie hungrig und geschwächt zurück. Man kann sich nur schwer vorstellen, dass die Wildtiere inmitten der Schneemassen ausreichend Nahrung finden. Doch wer nicht in ihren Lebensraum und die Schongebiete eindringt, hilft, ihr Überleben zu sichern. Damit es auch in 100 Jahren im Naturpark noch so aussieht wie heute.

Annette Frühauf



Tierspuren im Winter

Übernachten:

Berggasthof Rohrmoos

Rohrmoos 5

87561 Oberstdorf

Von November bis April sind Winterreifen und Schneeketten nötig. Vor der Anreise über das Wetter informieren, Tel. 08322 4417.

Die Zimmer kosten ganzjährig 59,- Euro inkl. Frühstück pro Erw. und Zustellbetten für Kinder von 7 bis 16 Jahren inkl. Frühstück 25,- Euro, www.rohrmoos.de

Essen und Trinken:

Der Berggasthof Rohrmoos ist dienstags bis sonntags von 11.30 bis 20 Uhr geöffnet.

Die Sennalpe Schattwald sowie die Aibele-Alpe und die Piesen-Alpe werden in den Sommermonaten (von Juni bis September) bewirtschaftet.

Naturpark Nagelfluhkette:

Winter

Langlauf Loipen

www.oberstdorf.de/langlauf/loipen/loipe-rohrmoos-bei-tiefenbach.html

Schneeschuh- und Skitouren buchbar über das

AlpinCenter OASE

www.oase-alpin.de

Touren mit den Naturpark Rangern

www.nagelfluhkette.info/home

Frühjahr/Sommer

Gipfeltour durch das Rohrmoostal zum Piesenkopf und zur Piesen-Alpe auf dem rund 12 Kilometer langen Rundweg über die Piesen-Alpe

www.oberstdorf.de/alpininfo/tagestouren/leichte-bergtour-zum-piesenkopf.html

Ein Rundwanderweg, der direkt zur Schattwald-Alpe führt (Bergkäse und hausgemachter Schinken) lässt sich auch für ungeübte Wanderer oder Familien mit kleinen Kindern in circa 40 Minuten bewältigen.

Bis zur Breitachklamm sind es rund 90 Minuten Wanderzeit

www.breitachklamm.com

Allgemeine Informationen:

Allgäu GmbH

www.allgaeu.de